



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Rieß - Falkenberg - Schmitt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Andres

Um das Jahr 1760 bestand in Lüneburg eine Schriftgießerei von J. B. Andres. Nach dem Tode des Inhabers ist die Gießerei von der Witwe und ihrem Schwiegersohn Johann Daniel Trennert weiterbetrieben und 1810 nach Altona (Elbe) verlegt, wo sie unter der Firma J. D. Trennert & Sohn jetzt noch besteht. 1760

Magdeburg

Haenel

Die seit 1731 bestehende Haenelsche Buchdruckerei richtet im Jahre 1830 eine Schriftgießerei ein. Inhaber des Geschäftes waren zu dieser Zeit die Brüder Albert Theodor und Eduard Haenel. 1830

Nachdem die Schriftgießerei im Jahre 1838 durch einen Brand zerstört worden, wird sie von Eduard Haenel in Berlin neu errichtet (siehe Berlin). 1838

Rieß–Falckenberg–Schmitt

Die Schrift- und Stereotypengießerei Wilhelm Rieß wird am 1. Januar 1842 von Albert Falckenberg übernommen und unter der Firma Falckenberg & Comp. fortgeführt. 1842

Das Journal f. B. enthält im Septemberheft 1842 die vollständige Schriftprobe, 55 Blätter stark.

Im Jahre 1872 lautet die Firma Feodor Schmitt vorm. Albert Falckenberg & Co. Die Gießerei ist in den achtziger Jahren eingegangen. 1872